

KIRCHEN-GEMEINDE ASENDORF

Ev.-luth. Kirchengemeinde Asendorf · St.-Marcellus-Str. 2 · 27330 Asendorf

# Sommergräße 2020

#### Liebe Gemeinde!

Einen "richtigen" Kirchblick gibt es noch nicht wieder in diesen Zeiten, dafür aber besondere Sommergrüße.

Hoffentlich sind Sie alle bisher gut durch die "Corona-Zeit" gekommen – mit Leib und Seele. Langsam beginnen bei uns wieder Veranstaltungen und Gruppentreffen, alle mit Abstandsregeln und Hygieneauflagen, klar. Das, was wir jetzt schon sagen können für diesen Spätsommer und Herbst, das schreiben wir Ihnen hier auf und laden herzlich ein. Manches andere muss noch ausfallen – aus Verantwortung.

Gottesdienste konnten wir seit Mitte Mai wieder feiern – drinnen noch ohne zu singen. Wo es geht, gehen wir raus unter unsere Linden. Es fühlt sich besonders an, in doppelter Hinsicht: Besonders, weil auch die Einschränkungen zu spüren sind. Und besonders, Gottesdienst überhaupt wieder feiern zu können, neu zu spüren, warum wir das überhaupt tun.

Im Mai hatten Birte Menke und unsere Pastorin Melanie Simon sich ein besonderes Projekt vorgenommen: einzelne Menschen aus unserer Gemeinde in einem Interview befragen, wie sie diese besondere Zeit erleben. "Haben Sie Angst oder Sorge?", haben wir gefragt, aber genauso auch "Gibt es vielleicht etwas, was Ihnen an dieser Zeit sogar gut tut?" Und haben so viele Antworten gefunden, wie wir Menschen gefragt haben. Spannend! "Alles auf Empfang – Asendorf in anderen Zeiten" haben wir unsere kleine Dokumentation genannt, denn eine große Vermutung, die wir hatten, war, dass es auf einmal viel zu empfangen gibt, wenn man viel weniger tun kann. Aber machen Sie sich selbst ein Bild. Gerade werden drei kleine Filme von Birte Menke zusammengestellt. Danke! In Presse und Internet wird dann zu lesen sein, wenn Sie online zu sehen sein werden.

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen, digital aber noch lieber analog. Bleiben Sie behütet und gesund,

wünscht Ihnen Ihr Kirchenvorstand Asendorf



# **Unsere Gottesdienste**

16.08.20 11.00 Uhr	regionale Sommerkirche in Asendorf, Kirchplatz Pn. Simon, Gitarrengruppe
23.08.20 11.00 Uhr	regionaler Gottesdienst auf dem Marktplatz in Bruchhausen-Vilsen mit Verabschiedung von Pn. Anja und P. Florian von Issendorff
29.08.20 9.00 und 11:00 Uhr	Gottesdienste zur Einschulung Pn. Simon, Gitarrengruppe
30.08.20 18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst Pn. Simon, Rumpeltruppe
06.09.20 10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Pn. Simon, Gitarrengruppe
11.09.20 18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation
13.09.20	Gottesdienst zur Konfirmation Pn. Simon,Gitarrengruppe
20.09.20 10.00 Uhr	Gottesdienst
27.09.20 18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst Pn. Simon, Rumpeltruppe
04.10.20 10.00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst Pn. Simon und Team, Chor
11.10.20 10.00 Uhr	Gottesdienst
18.10.20 10.00 Uhr	Gottesdienst
25.10.20 18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst Pn. Simon
30.10.20 19.00 Uhr	Lebendiges Wort, ein Abend der Begegnung Pn. Simon und Team
31.10.20	Reformationstag regionaler Gottesdienst
01.11.20 10.00 Uhr	Gottesdienst
08.11.20 10.00 Uhr	Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfis Pn. Simon, Gitarrengruppe
15.11.20 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag Pn. Simon
22.11.20 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pn. Simon, Chor, Klavier, Flöten anschließend offene Kirche bis 17.00 Uhr
29.11.20 10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent, Brot für die Welt Pn. Simon und Team, Gitarrengruppe



# Besondere Einladungen

### **Endlich Konfirmation!**

Am 13. September werden wir endlich Konfirmation feiern, vermutlich in zwei Gottesdiensten, damit die Familien wirklich auch Platz haben in unserer Kirche, für die immer noch Abstandsregeln gelten. Den Sommer über haben sich die Konfirmanden vorbereitet und ihr eigenes Glaubensbekenntnis geschrieben. Das werden sie in einem eigenen Gottesdienst am 6. September vorstellen.

# Neuer Weg

Ebenfalls am 6. September werden wir unsere FSJlerin, Sonja Leefers, verabschieden. Ein Jahr ist es dann her, dass sie hier in unserer Gemeinde angefangen hat. Zu vielen Terminen hat sie unsere Pastorin begleitet, um den Arbeitsalltag im Pfarramt kennenzulernen. Besonders bei den Konfirmanden war sie dabei und hat viele eigene Aufgaben übernommen. Sogar eine kleine Anspielgruppe ist entstanden, die hoffentlich weiterleben wird! Sonja wird nun ihr Theologie-Studium beginnen, denn sie möchte auch Pastorin werden. Danke, Sonja, dass du bei uns warst! Wir wünschen dir alles Gute für diesen besonderen nächsten Schritt auf deinem Weg.

# Danke. Es reicht! Erntedankfest 2020 – Weniger ist mehr?!



Am 4. Oktober feiern wir Erntedankfest. Wieder wird in unserer Kirche vor Augen geführt sein, aus welcher Fülle wir leben dürfen: ein reich geschmückter Altarraum wird uns erwarten mit Getreideähren, roten Äpfeln, leuchtenden Kürbissen. Im letzten Jahr haben wir unsere Landwirte befragt, wie es ihnen geht, mit welchen Freuden und mit welchen Schwierigkeiten sie zu tun hatten. Dieses Jahr begann mit einem Verzicht. Verzicht auf Reisen, auf Kaufen, auf

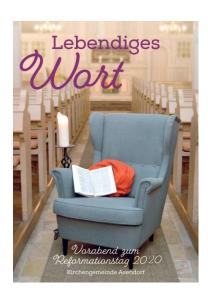
Freizeittermine... Verzicht in einem Land, das die Über-Fülle gewohnt ist. In diesem Jahr suchen wir Menschen, die vom Verzicht *inspiriert* sind. Bekommt man am Ende mehr, wenn man weniger hat? Verzicht klingt erstmal anstrengend, aber ist es das? Kann man auch für die Erfahrung von Verzicht danken?



# Lebendiges Wort -

# Ein Abend der Begegnung am Vorabend zum Reformationsfest

30. Oktober, 19 Uhr. Wieder wird der Erzähl-Sessel in unserem Altarraum stehen. In den letzten zwei Jahren haben schon viele verschiedene Menschen darin Platz genommen und - erzählt. Von ihren Erfahrungen und Gedanken rund um Gott und die Welt. Wir laden Menschen aus Asendorf ein und ganz gewusst Menschen aus der Region, unsere Nachbarn. Unsere evangelischen und unsere katholischen. Und Menschen, die uns als Gemeinde im zu Ende gehenden Jahr aufgefallen sind, mit denen wir etwas erlebt haben. Denn wir glauben, Reformation heute bedeutet: Sich begegnen, auch das Fremde suchen, voneinander lernen. Das Thema lassen wir bewusst noch offen. Bitte Presse verfolgen.



#### Willkommen

Da in diesem Jahr die Konfirmation verspätet stattfindet, werden auch die neuen Konfirmanden erst etwas später mit dem Unterricht starten.

Wir möchten euch, liebe Jugendliche, gern am 8. November im Gottesdienst um 10 Uhr begrüßen. Vorher finden schon erste Treffen statt, um die Gruppen einzuteilen und ein paar Fakten zu klären. Die Einladungen dazu erhaltet ihr von Pastorin Melanie Simon. Aber wir als Gemeinde, wir begrüßen euch an dem besagten Sonntag - unsere neuen Konfirmanden! Vielleicht gibt es noch einen Freund oder eine Freundin, die auch gern mitmachen möchte? Den Austausch über Gott, über die Welt, über uns als Christen, als Gemeinde, wen das interessiert und wer in der 7. Klasse ist, der ist herzlich eingeladen zum Konfirmandenunterricht.

# Es ist nicht vergessen

Was geht es uns doch gut. Wir leben hier bei uns in Deutschland in Frieden. Klar gibt es Kriege auf der ganzen Welt und zwar scheußliche, lange. Dennoch geht es uns hier gut, Frieden, keine Kriegsszenen, keine Panzer, Bomben.

Es werden immer weniger Menschen, die solche Momente der Angst in Deutschland erlebt haben. Keine Frage, wir sind alle froh, keine schwirrenden Flieger hören zu müssen, der letzte Weltkrieg ist so lange her. Umso wichtiger ist es eben denen zuzuhören, die berichten können. Zeitzeugen. Viele mögen sich gar nicht erinnern, mögen lieber nicht erzählen. Dennoch gibt es Menschen, die es tun. Wir möchten uns allen deutlich machen, dass unser Frieden zerbrechlich ist. Und vielleicht auch doch nicht so selbstverständlich? Am Volkstrauertag erinnern wir uns und ehren damit diejenigen, die in Folge des Krieges gestorben sind, lesen Namen junger Männer auf den Tafeln und versuchen uns den Wert von Frieden bewusst zu machen. Das ist kein Gottesdienst nur für Veteranen, nein, das geht uns alle an. Wir alle sind verantwortlich für Freiheit und Frieden heute! Und wir können lernen aus den Erzählungen derer, die sich trauen zurückzublicken.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Volkstrauertag am 15. Nov. um 10 Uhr!



#### Einmal im Jahr

Wer liebt, weiß auch, was Sorge ist und Trauer. Und jemand, der einen geliebten Menschen verloren hat, der weiß, dass man diese Person nie ganz gehen lässt. Im Herzen bleibt ewig ein Platz für diesen Menschen. Und so denkt man natürlich auch nicht nur einmal im Jahr an jene, nein, es gibt Momente, Bilder, Lieder, die erinnern.

Aber einmal im Jahr möchten wir all die Menschen, die innerhalb des Jahres verstorben sind, in die Mitte nehmen. Im Gottesdienst zum **Ewigkeitssonntag** möchten wir uns liebevoll erinnern und ihnen Raum geben. Und wir möchten uns an Gottes Zusage erinnern, dass wir getragen sind, geborgen in seinen Händen. Sowohl die Verstorbenen, als auch wir Hinterbliebene sind nicht allein. Die Ewigkeit rückt in den Fokus und die Liebe Gottes. Bei aller Schwere kommt doch Licht in unser Leben. Symbolisch werden Kerzen entzündet, die Namen



werden verlesen und wir können uns in der Gemeinschaft gegenseitig Mut machen. Wir laden ein zum Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag am 22. Nov. um 10 Uhr. Falls bis dahin weiterhin die Abstandsregeln gelten, wird der Gottesdienst am Sonntag der Auftakt sein für mehrere Abendandachten innerhalb der sich anschließenden Woche, damit alle, die kommen mögen, die Möglichkeit bekommen. Die Familien werden schriftlich eingeladen.

#### Gespräche zum Glauben

Die Gespräche zum Glauben finden wieder statt. An jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr. Ort nach Absprache. Bitte bei Interesse bei Pn. Simon anmelden.

### Oasen-Kirche und Abendgebete zum Wochenausklang

Am 1. und 3. Freitag im Monat findet ab September wieder das Abendgebet zum Wochenausklang statt, jeweils um 18 Uhr.

An jedem 2. und 4. Freitag im Monat ist unsere Kirche auch offen: für die Oasen-Kirche. Ein Schatz, den wir gerne aus der "Corona-Zeit" übernehmen wollen. Immer am Freitagabend von 18-19 Uhr. Wer Abstand von der Woche sucht, langsam im Wochenende ankommen möchte, der ist hier richtig. Zur Ruhe kommen, sich selbst und Gott wiederfinden. Die Kerzen brennen und es ist still. Jeder kann kommen und gehen, wann er oder sie möchte. Wer länger bleibt, kann erleben, wie dann und wann die Stille Töne bekommt. Birte Menke an der Harfe setzt zarte musikalische Akzente, an die eigene Gedanken, Gefühle, Gebet andocken können. Herzlich willkommen in einer Oasen-Kirche.



"Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten"

Hilde Domin



Plötzlich und unerwartet mussten wir Abschied nehmen von unserer Musikerin

# Susanne Gessler

Erst wenige Monate ist es her, seit wir sie hier in unserer Asendorfer Gemeinde als Musikerin und Menschen kennenlernen durften. Eigentlich stand da etwas auf Anfang, ein gemeinsamer Weg, der gerade erst begann. Wie schnell etwas zu Ende geht und wie kostbar jede einzelne Begegnung – das ist uns nun schmerzlich bewusst.

Wir haben Susanne besonders in den "Offene Kirche-Zeiten" mehr und mehr schätzen gelernt; sie selbst war wie eine Schatztruhe, die sich mehr und mehr öffnete. Zum Vorschein kamen einfühlsame Musikstücke auf der Ney, der Schilfrohrflöte, auf Blockflöte oder Orgel und eine Stimme, die in ihrer Seelenkraft ihres gleichen suchte.

Danke, Susanne, dass wir dich ein bisschen kennenlernen durften. Es ist uns besonders wertvoll zu wissen, dass du hier bei uns eine Gemeinschaft gefunden hast, in der du gerne Teil warst. Wir wissen dich in Gott geborgen – im ewigen Tanz.

Für alle, denen du begegnest bist

Pastorin Melanie Simon

"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" (Offb. 21,5)



Wir nehmen Abschied von





Vielen Menschen aus unserem Ort war Irma Günnemann bekannt und vertraut. Als ehemalige Kirchenvorsteherin hat sie unsere Kirchengemeinde mitgestaltet und hat viele Jahre als Sekretärin in unserem Gemeindebüro gearbeitet. Dabei war der Übergang ins Ehrenamt immer fließend. Besonders in der Zeit der Vakanz war sie der Gemeinde eine große Stütze. Ihre freundliche, hilfsbereite und zugewandte Art haben viele Menschen schätzen gelernt. Wir werden sie sehr vermissen und sind dankbar für das Geschenk, dass wir mit ihr leben und arbeiten durften. Wir wissen sie in Gottes liebevoller Hand geborgen.

Unsere Gedanken und Gebete gelten der Familie Günnemann.

Der Kirchenvorstand Asendorf und Pastorin Melanie Simon



# Zum Schluss – An-ge-dacht

# Alle in einem Boot



Eine typische Erinnerung an Sommer? Eine volle Fähre... auf der Fahrt zu den Inseln war die Fähre bisher immer voll. Alle schon entschleunigt, das Gesicht der Sonne zugewandt, mit Kind und Kegel unterwegs. Und alle dicht an dicht. Mittlerweile ein Bild, wo man sofort das Gefühl hat, da stimmt was nicht, wenn man es sieht. Dichtgedrängt stehende Menschen sind heute nicht mehr selbstverständlich. Die Fahrt nach Spiekeroog musste ich für

meine Konfirmanden im März absagen. Da ging gar nichts mehr.

Alle in einem Boot! So haben sich glaube ich viele gefühlt, als die Corona-Pandemie begann. Und vielleicht ist das Gefühl auch geblieben. So groß die Welt ist, so klein ist sie doch durch die Möglichkeit, schnell irgendwohin zu fliegen – und das Virus flog mit. Alle in einem Boot, ob in Deutschland, Südafrika, Israel, Indien oder Brasilien. Krankheit kennt keine Unterschiede zwischen Menschen, Nationen oder Kontinenten.

Alle in einem Boot! Auch die Anteilnahme und das Mitgefühl für Menschen, die auch weit weg sein konnten, wurde größer – eine Zeit lang. Applaus für die Helfer, eine neue Freundlichkeit und Aufmerksamkeit für die, die vielleicht Hilfe brauchen. Ganz praktisch, finanziell und im Gebet. "Mensch, Tier und Baum – wir alle teilen denselben Atem", heißt es bei einem Naturvolk. Und mancher hatte und hat die Hoffnung, dass die Welt etwas lernt aus dieser Krise – für die andere große Aufgabe, den Klimawandel. Soviel Umdenken ist möglich, wenn alle wollen!

Alle in einem Boot! Die ganzen Wochen über, seit März, lag bei uns in der Kirche vorne eine kleine Kinderbibel, aufgeschlagen bei der Geschichte von "Jesus und der Sturm".

Da sitzen die Jünger mit Jesus im Boot. Er schläft. Als der Sturm kommt, und die Jünger um ihr Leben fürchten, erinnern sie sich daran: Jesus wecken! Und sie fragen sich, warum er nichts tut. Doch, er tut etwas. Er stillt den Sturm. Auch den Sturm IN den Herzen der Jünger. Das ist vielleicht noch wichtiger als der Sturm draußen. Ihre Angst geht. Sie finden zurück zum Vertrauen. Es gibt viele Geschichten, die davon erzählen, wie Jesus mit im Boot sitzt. Das tut er, und wartet unendlich geduldig auf den Moment, an dem wir es bemerken.



Vielleicht sitzen Sie in diesem Sommer auch irgendwo in einem Boot, und wenn Sie nur die Füße ins Planschbecken Ihrer Kinder halten – und merken es.

Ihre Pastorin Melanie Simon



